

85 B

[1653 n. Dez. 12.]

A

NOTIZEN¹: "RETORSION [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN AUF DIE ANKLAGEN VOM ZUGER AMMANN PETER TRINKLER]"

Gehört zu AH 88/85

*Vom 3 Jay. - goldgluck
 Trefen - und dem Spannen
 mit Gylg S p e k h - und by
 Malyg Lutz me wuter
 wubhaber reich - Schrey
 P. H. S. -*

"mit den huren gsoffen mit Uli J n e i c h e n [von Oberklotensberg?]

Zur Unruhw erboren wye der Vogel zum fligen.

In der Nachparschaft schon bewust gsyn, dass man mir furtaget.

Reycht zuo mynen hochsten Unehren als hete Jch sachen begangen die Unehrllich.

Hat glubdt und Pot ubersachen wegen schulden - Jogli Poschert [=B o s s a r d] und Gylg S p e k h [von Zug] - wyters habe woll den abscheid gläsen.

Jtem den uschutz zesamenberuoffen.

Wär clagt ist die frag.

Er als Richter oder das Haupt soll besser fundiert syn: entweder Jm gleidet syn oder selbs die that ersächen.

Was er dem [Stadt- und Amtsrat] Hauptm. [Oswald] M e y e n b e r g zuogesagt der straffen halb.

Syn anstiftung Jm Puren handel [=Bauernkrieg 1653].

Myn ehr und guoter Namen muoss doch vil anstöss lyden? Undt nur von denen, die dessen manglendt. Weyss nit ob sy gern ein theil darvon hätendt. Oder ob sy der Arth wye ... die Huoren, dem Sprichworth gemäss, wo ho einer ist, suocht sy Ein anderer auch darzu zemachen.

Syn Eydt Jm platz [zu Zug].

Mich petten lassen zebest zereden.

Wyl er zuo Nüchen [=Neuheim] und Menzigen hin und her spargiert man müesse

straffen ... so mochte man eben Meynen ich wäre straffwürdig.

Waldtwasser Ruschet.

Ein Jahr nach der Landsgmeindt A^o [16]51 anzug thon wegen trölens.

Er selb uff Badischer Jahrrechnung [1652]² trölt.

Wird khein Zins mit französischen straffen abrichten.

Der ist straffwürdig der Unrechtmessig clagt.

Die clag ist Jm nit befolchen. ...³

Der fridensschluss [- damit dürften die Westfälischen Friedensschlüsse von 1648 gemeint sein -] muoss so woll geachtet werden in sachen uns betröffde, aber was Frankhrych berüert muos nit syn.

Trinkhler nimbt Hptm. [Christian] S c h ö n [franz.] pension [deren Abholer bzw. Austeiler Beat II. Zurlauben war].

Undt Jn der Rathstuben was er will clagt, und gibt ungründt darfon.

Nota [Oberst Johann Heinrich] L o c h m a n s Zugnus mit den Weltschen [gemeint dem Truppenkontingent der Waadt für Bern?] wider die instruction [von Stadt und Amt Zug?] wye Jer wend.

Hat usred gesuocht er habe Vogt M e l l i n g e r besuocht Jm wirtshus, und heig nüt mit dem Uli [Ineichen?] gehan ...

A secretis falsitas verborum.

Am tisch gesessen sye nit geachtet, da doch sidther ich erfahren, dass der Uli zwar ein gar wyl mehr als ein stund by Jme [in Menzingen?] Jm Huss gsyn.

Jtem verthediget, die Huoren sye ein Ehewyb des gubernators[!?] gsyn.

Er und synes glychen Ursach dass die Oberkheitliche personen nit fleissig.

Exempel das Jezunder Jer heimliche anschlagbrieff usengeben.

threwungen der [Truppen]heimmahnungen [von] underwalden Nit dem waldt [gegenüber Frankreich?]

1646: nachfragen ob Er gesandter [auf die Jahrrechnung nach Baden]⁴ gsyn, so wider der Oberkheit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug?] befelch [=Instruktion] dem Thurgeaw ettwas geben, 12 Kr. sizgeldt empfangen.

Recurs. Fragen was Verboten? so hand die andern auch gefält Spanischer syten".⁵

1) s. auch AH 88/85A

2) Trinkler war auf der Jahrrechnung 1652 neben Rudolf II. K r e u e l Zuger Tagsatzungsgesandter, s. EA VI 1, 116 (Nr. 72).

- 3) Es folgen einige schwer lesbare Bleistiftnotizen.
 4) Tatsächlich war Trinkler Zuger Tagsatzungsgesandter, s. EA V 2, 1392 (Nr. 1098).
 5) F 291^V bringt noch einige schwer lesbare Bleistiftnotizen vermutlich von anderer Hand.

AH 88, 290-291

86

1653 September 19., Pinerolo

A

SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRICH] HANS JAKOB HERMANN AN [ALT] AM-
 MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
 ZURLAUBEN, ZUG

"E.W. ... berichte ich mit wenigem, das Mons.^{ur} de Granse [=Jacques Rouxel, Comte de Grancey de Médavy], welcher die Armee im Piemont ietz-mahlen Commandieren soll, Zue Thurin angelangt, und alsbalden Ordre gegeben, dass die 4 Compagnien¹ mit ihme Zu feldt, [Kompagnie] Reding zu Pignerolen, mir [die Gardekompagnie Zurlauben] aber in die Zittadellen Thurin sollen. So balden ich solches erfahren, hab ich bey ietzigem H. Gubernator [von Pinerolo, de La Bertonière] angehalten, mir ein schreiben an bemeldten H. Granse zugeben, dass, wann er all die Schweitzer weeg nemme, wolle er die schlissel an die Porten henkhen, und fur den Platz nit mehr respondieren. Hat auch H. Maior von der Statt dessentwegen mit mir nacher Thurin geschikht, solches zuerwehren. Kan also noch nit eigenttlich wissen, ob wir dahin khommen, oder alhier verbleiben werden. Bitt derohalben gantz dienstlichen, H. [Garde-]Hauptman [Heinrich II. Zurlauben] darvon Zuschreiben, dass er wo möglich solches empeshiere, und wann mann schon versprechen thete, das die Compagnie alhier verbleiben solte, So wurden doch die anderen Compagnien, wann sie wider aus dem feldt kommen, Dificultet machen, und sich ein ieder beschwehren, in die Zittadellen Thurin zugehen, weylen es erstlich ein Unge-sunder Orth, zum anderen dass es teürer als hier, und drittens die Soldaten auch mehr geplagt sein. Weylen nun deme also, Auch H. Gubernator, [die Kom-pagnie] Reding und Uns, mit den wachten mechtig streng haltet, Und wie E.W. ... selbsten wissen, das die Compagnie sehr schwach. Als berichte ich und bit-te nochmahlen dieselben, H. Hauptman wegen versterckherung der Compagnie und bezahlung halben, zuschreiben. Er hat Mir zwar vor 14 tagen befelch geben, das ich solle etliche auslendische annehmen, Welches aber bishero nit besche-